

Neueste Nachrichten

Anzeigen - Preis:
Die einsitzige Partie 15 Pf.
für auswärtige Partie 20 Pf.
im Reklameheft 50 Pf.

Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstr. 49
Sprechstelle: Amt III, Nr. 3997.

Gesessene und verbreiteste Tageszeitung der kgl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Als Confirmations - Geschenke

empfiehlt:
Remontoir-Uhren von Mk. 10,00,
Silberne Herren-Uhren von Mk. 14,00.



G. Smy,
gepr. Uhrmacher,
Moritzstr., Ecke König-Johann-Str.



Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Die Kreuzer sind bewilligt.

H. K. Berlin, 1. März.

Endlich ein Aufschwung, endlich wieder Debatten, die der Würde und Bedeutung der deutschen Volksvertretung entsprechen, die großen Tage der Marine debatten sind gekommen, nun muss sich beweisen, ob es wahr ist, dass die vereinigte Rechte sich zur Flotte wählt. „Ohne „Kanone“ keine Ruhme!“, d. h. nur wenn der Antrag des Grafen Kanitz zur Veränderung der Not der Landwirtschaft genehmigt wird, bewilligen wir die geforderten Schiffe. Stil noch und friedlich verlief der gestrige erste Tag der zweiten Sitzung des Spezialausschusses der Reichsmarinewaltung, die wesentlichen Debatten wurden die einzelnen Positionen des Ordinariums schrittweise bewilligt. Heute dagegen wiss schon das Auszüge des Saales zu Beginn der Sitzung darauf hin, dass ein großer Kampf bevorstehe. Oben auf der Straße sah man die Mehrzahl der Mitglieder des Bundesrats, an der Spitze den Reichskanzler und den Staatssekretär der Marine, dahinter zahllose Männer der Marinewaltung in Uniform und Civil. Der Saal sah so dicht gefüllt, nach oberflächlicher Schätzung möchte wohl nicht als die Hälfte aller Sitze besetzt sein. Nicht minder groß war die Zahl der Tribünenbesucher, unter denen ebenso die schwere Uniform unserer Seeleute vorherrschte. Für das große Interesse der Abstimmung an der Bewilligung der neuen Schiffe zeigte aber auch der Umstand, dass sowohl der Reichskanzler wie auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes mit großer Energie für die Ergänzung unserer Flotte, namentlich in Hinblick auf den Schutz der Deutschen im Auslande, einzutreten. Dass aus den gleichen Gründen auch, trotz der schlechten finanziellen Lage des Reichs, die Stimmung der Mehrheit des Hauses, eine günstige war, zeigte sich bald in den von den Sprechern der verschiedenen Parteien abgegebenen Erklärungen, in denen nur die des conservativen Grafen Mirbach bedeckt waren, weil sie einen Vorbehalt für die Haltung der Agrarier in die zweite Abstimmung enthielten, im Sinne des oben-erwähnten Mottos. In jüngster früher Stunde schloss die Debatte, nachdem verschiedene Käfige auf namentliche Abstimmung gestellt worden waren. Der Plamenaufruf ging jämmerlich raus vor sich, je näher aber der Moment heranrückte, der nach der Feststellung der Stimmen die Bekanntmachung des Resultats bringen musste, um so mehr wuchs die Spannung. Da, einzelne der Minister schauten den rechnenden Schriftführern über die Schultern, um nur ja so rasch als möglich Kenntnis über die Entscheidung zu gewinnen. Endlich hielt es: Abgekommen mit 145 gegen 77 Stimmen; 10 Mitglieder hatten sich der Abstimmung enthalten. Ohne Weiteres wurden dann gleich dem Erstausbau für das Panzerschiff „Leipzig“ die geforderten Panzerkreuzer bewilligt. Beim Capitel Torpedoflotte aber verzögerte man sich auf morgen.

49. Sitzung vom 1. März, 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht das Extraordinarium des Marine-Estat.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Die Überzeugung ist heute allgemein, dass die Ausbildung unserer überseelischen Handels einen starken Schub durch die Flotte notwendig macht. Bei diesem Handel ist neben dem deutschen Gewerbe auch die Landwirtschaft in erheblicher Weise beteiligt. Zu diesem Schub ist es notwendig, eine starke Flotte zu haben. Ich kann mir nicht denken, dass das Interesse für die Flotte vollständig geschwunden sei, war ja doch schon im Jahre 1848 das Abstimmungswort der deutschen Patrioten die deutsche Flotte. Auch war der Schmerz und die Verblüffung groß, als die deutsche Flotte verkauft wurde. Wenn ich diese schmerzliche Erinnerung wachrufe, so darf ich annehmen, dass auch jetzt das Interesse der

Unsere Preisfrage.

Wie nicht anders zu erwarten, hat unsere Preisfrage:

Durch welche besonderen Veranstaltungen kann der im nächsten Jahr in Dresden stattfindende Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes eine möglichst große Anziehungskraft für die Fremdenwelt verleihen?

Das lebhafte Interesse erregt, und zahlreiche Zuschriften und Preisbeiträgen sind uns zugegangen. Gleichwohl können wir uns einer inhaltlichen dieser Zuschriften gegebenen Anregung nicht verschließen.

Bei der für ganz Dresden hohen Wichtigkeit dieser Preisfrage, die in allen diesen Zuschriften anerkannt wurde, sei es, so wurde angergetragen, dass man den Termin der Preisbewerbung möglichst noch aussetzen solle.

Die Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes ist keine Angelegenheit, welche nur die Aussteller, die Handwerker, allein betrifft. Ganz Dresden soll von dieser Ausstellung Nutzen und ganz Dresden hat daher ein Interesse daran, dass diese Ausstellung so getroffen werde, dass der Augen für die Aussteller sowohl, wie für die Gesamtbevölkerung Dresdens ein möglichst großer sei.

Daher soll auch durch die Hinausschiebung des Preisbewerbungszeitraums die Möglichkeit geschaffen werden, dass alle Kreise zu dieser wichtigen Frage Stellung nehmen können.

Die Beantwortung unserer Preisfrage soll nicht mehr als 50 Seiten umfassen und darf Vorschläge sowohl über etwa zu veranstaltende Ausstellungsschleifen, Sonderausstellungen, größere Ausstellungen, wie auch über andere Mittel und Wege, fremde nach Dresden ziehen, wie z. B. geschickte Werbemaßnahmen, besondere Maßregeln für Eröffnung eines besondern angenehmen Aufenthalts usw. enthalten.

Als Preis für die best Beantwortung dieser Preisfrage haben wir

25 Mark

gegeben und sehen nunmehr als letzten Termin für die Einsendung die Arbeitenden den 31. März fest.

Kunst und Wissenschaft.

* Den 3. Aufführungstag-Abend des Tonkünstler-Vereins eröffneten die Herren Pittrich und Stein mit dem Vortrag einer formidablen, aber inhaltlich nicht schwerer liegenden Sonate (A-moll op. 42) für Pianoforte und Clavier von C. Reinecke, der als Novität ein Streichquintett in G-moll (op. 62) von August Klugberg darbot. Man kann nicht sagen, dass der Dörfauer Meister, der hierzu schon mit manchen Werken sich vornehmlich eingeführt, diesmal sonderlich bedacht war, denn Ohr zu schmecken, und der örtliche Erfolg, den sein Quintett erzielte, ist um bestens nur noch höher anzuschlagen. Und gab sich dasselbe offen bestens etwas zu fehren von dem Gedankensklasse angekündigt; es erschien uns mehr einem Komponisten Wollen, als Komponieren Müsse entsprechend und darum mehr reflectirt als inspirirt. In der thematischen Erfindung überwiegt das Charakteristische, Charakteristrende zu uns am meisten des Wohltautwollen, Schönheit, und zu einem Geniehen den Begriff durchaus nicht bloss als absoluten „Ohrschönmaus“ aufgefasst — tam es nicht eben oft, um ungetriebtesten noch im Andante und Allegro vivace (Finale), welcher letztere Ohr mit seinem Wirklichkeit den Höhepunkt des Werkes darstellt und, von den Vortragenden (Raboldi, Höhberg, Remmle, Grüßmacher, Hüttner) meisterlich gespielt, beinahe wiederholt werden musste.

Dass die Tonabspaltung allenfalls das ernste Wollen eines die Form beherrschenden, mit dem getrennen Herrn Kontrapunkt auf Du und Du stehenden Meisters offenbar werden lässt, ist bei einem Manne von der Bedeutung August Klugbergs selbstverständlich. — Schubert's Clavier-Trio in B-dur (op. 99), eines der edelsten Gedilde im Bereich der gesammten Kammermusik, von den Herren Schmidler, Blumer und Höckmann vorzüglich zu Gehör gebracht, schloss den Abend harmonisch schön ab.

Otto Schmid.
* Das vorläufig aufgestellte Hoftheater-Repertoire für Altstadt ist folgendes: Sonntag: Der schwarze Domino. Montag: Geschlossen. Dienstag: Undine. Mittwoch: Geschlossen. Donnerstag: Lohengrin. Freitag: Hänsel und Gretel. Sonnabend: Fidelio. Sonntag: Undine. — Neustadt: Sonntag: Rinaldo und Ioloc. Montag: Die Braut von Messina. Dienstag: Die neue Ehe. Die

Schule der Frauen. Mittwoch: Frauenlob. Der sechste Sinn. Donnerstag: Das Meer und der Liebe Wellen. Freitag: Die neue Ehe. Die Schule der Frauen. Sonnabend: Marie Stuart. Sonntag: Der Verkünder.

* Neben angebliche ungehörige Vorcommis im 3. Range

des Hoftheaters drucken wir im Briefkasten der Dienstagnummern eine Beschwerde, „Einer für Viele“ unterzeichnet, ob, indem wir die Hoffnung ausdrücken, dass durch diesen Abdruck Klärung der Sachlage gefordert werden, da wir selbst Zweck an der Berechtigung dieser Belohnung begen müssen. Die Generaldirektion des Königl. Hoftheater bestätigt uns nun, dass unsere Zweck berechtigt waren, durch die folgende Mitteilung:

„Der verehrte Redaktion der Dresdner „Neuen Nachrichten“ gestattet sich die Generaldirektion der Königl. Hoftheater ergebnis mitzuteilen, dass die im Briefkasten ihrer Unterhaltungsbeilage vom 26. Februar enthaltene Beschwerde eines Besuchers des Königl. Schauspielhauses über ungehörige Vorcommis im 3. Range durch Besuch der dessen Nähe vor Aufführung nach angekündigter Untersuchung nicht der Wahrheit entspricht. Der darüber vernommene Kontrollbeamte sagt aus, er pflege vorsichtigerlich allabendlich, ohne Ausnahme, 10 Minuten vor dem Einlass sämtliche Ränge des Neustädter Hoftheaters genau zu revidieren; 3 Minuten vor der Eröffnung des Hauses befindet er sich noch im 3. Range und habe bis jetzt noch keine Personen vorgefundene, welche vorzeitig Einlass erhalten hätten. Nach Beendigung dieses Revolutionsganges gebe er erst dem Kassenwart den Auftrag, die Thüren zu öffnen. Dresden, den 1. März 1895. Hochachtungsvoll Graf Seebach.“

* Das historische Clavierskonzert des Herrn Richard Buchmayr findet morgen Montag statt.

* Herr Jean Louis Nicod veranstaltet seinen vierten und letzten Orchesterabend am 20. März, Billets bei H. Boe.

* Aus dem Sächsischen Kunstverein. Wir finden bei einer Durchwanderung der neuen prächtigen Ausstellungsräume auf der Brühlischen Terrasse eine Anzahl bemerkenswerther und hervorragender neuangestellter Kunstsammlungen. Vor Allem fesselt ein riesiges Bild von Hugo Bögel-Berlin, die „Allegorische Darstellung der Industrie“, in Folge seiner mächtigen dekorativen Wirkung. Die Köpfe der Arbeiter sind vorzüglich und charakteristisch ausgeführt, während das Gesicht der die Industrie verkörpernden Gestalt noch etwas idealer sein könnte.

Damit endet die Debatte. Es erfolgt zunächst namentliche Abstimmung über den Kreuzer-Ersatz Leipzig. Die Annahme erfolgt mit 145 gegen 77 Stimmen. 10 Konservative enthielten sich der Abstimmung. Mit Nein stimmten Antisemiten, freimaurerische Volks- und süddeutsche Volkspartei, sowie Sozialdemokraten.

Die Annahme der 3 anderen Kreuzer erfolgt in einfacher Abstimmung.

Eine erste Rate von 500 000 Mark für ein Torpedoboot ist gleichfalls von der Kommission bewilligt worden. Gemäß einem Antrag Müller-Hulda (Centr.) auf Streichung dieser Forderung wird dieselbe abgelehnt.

Hierauf verzögert das Haus die Weiterberatung auf morgen (Sonntag) 1 Uhr.

Schluß 5½ Uhr.

Deutschland.

* Die auffällige Thatsache, daß Kaiser Wilhelm sofort nach seiner Rückkehr von Wien, unmittelbar vom Bahnhof aus, zum Reichsangestellten Bürkner hörte, ist, wie den "P. R. R." aus bester Quelle aus Berlin geschildert wird, darauf zurückzuführen, daß der Monarch erst durch ausführliche und ungeschminkte Mitteilungen, die ihm in Wien geworben sind, von der weitgebenden Aufführung Kenntniß erhalten hat, die selbst in monarchisch gesinnten Kreisen der Bevölkerung über die Abdankungsvorschläge des Centrums in der Umfragekommission herrschte. Eine Kundgebung der Regierung befuglich ihrer Stellung zu dem Centrumsonderangebot soll unmittelbar bevorstehen.

* Zum Besuch Kaiser Wilhelms in Wien wird nachträglich noch mitgetheilt, daß Kaiser Wilhelm selbst seinen hohen Verbündeten, den Kaiser Franz Joseph, gebeten hat, an Stelle des verstorbenen Erzherzogs Albrecht den Rang eines Feldmarschalls in der deutschen Armee einzunehmen. Der Kaiser wünschte dadurch, daß der österreichische Kaiser die höchste Würde im deutschen Heere übernehme, von neuem die innige Zusammengehörigkeit der Armeen der beiden verbündeten Monarchien zu dokumentieren. Kaiser Franz Joseph dankte mit einer herzlichen Umarmung. Die Achselhöhle eines Feldmarschalls hatte Kaiser Wilhelm schon aus Berlin mitgebracht. Bei seinem Besuch in Deutschland und Anlaß der diesjährigen großen Manöver weit Stettin wird der österreichische Herrscher dann zum ersten Male als Feldmarschall erscheinen.

* Das Endresultat der Reichstagsabstimmung für den Wahlkreis Eichstätt-Schmidmühlen ergibt für Dr. Karl Peters (nat. lib.) 3167 Stimmen, für Stengel (freil. Sp.) 3458, Jottrau (Antil.) 3742, Huhn (soc.) 5757. Es findet demnach Stichwahl zwischen dem Socialisten Huhn und dem Antisemiten Jottrau statt.

* In dem sog. sogenannten Guanmischaus-Procés gegen die Berliner Redactoren war das Reichsgericht die von den Angeklagten eingelegte Revision verworfen.

* "Ohne Kanis keine Nähe", ist bekanntlich die Parole aufgegeben. Deshalb enthielt sich, wie aus dem heutigen Reichstagsbericht ersichtlich, ein Theil der Konservativen der Abstimmung über die Bewilligung der neuen Kreuzer, während Graf Wiedeck für den dafür stimmenden Theil der Fraktion erklärte, sie finde sich durch ihr Votum für die drôle entscheidende Leistung keineswegs. Der "Frei. Stg." läßt sich darüber des Raberen aus: "Die Führer des Bundes der Landwirthe sind der diktatorischen Haltung des Reichslandes überdrüssig. Sie wollen höhere Orts dies tunthun, und Abg. v. Böd war bereits gemeldet, um gegen die Bewilligung zu sprechen unter der Parole „ohne Kanis keine Nähe“. Da sag man den Minister v. Kölle als Nottheiter des Reichslandes in die Arena heraufsteigen. Er sammelte die ungutwilligen Bündler um sich herum und lachte sie lebhaft zu beschwichtigen. In Folge dessen suchte ein Theil derer der Abstimmung die Kritik Lust auf, während andere unter nachsichtiger Haltung des Hauses bei ihrem Räumenraum riefen: „In dieser Sitzung enthalten wird.“ Derart enthielten sich 10 Konservative und Antisemiten der Abstimmung. Die Bewilligung der Kreuzer wurde folglich dem Kaiser gemeldet."

* Militärdienst des Volksschultheißen. Abg. Weiß hat mit Unterstützung der Freimaurerischen Volkspartei und der Freimaurerischen Vereinigung zum Militärdienst den Antrag eingebracht, die Regelungen zu erläutern, ob mögliche Bestimmung getroffen werden, a) daß der erfolgreiche Abschluß eines Lehrseminars die Berechtigung zum Dienst als Einjährig-Freiwilliger in sich schließt, b) daß durch die in Aussicht stehende Einführung des Einjährigendienstes der Volksschultheißen und Kandidaten des Volksschultheißen den Berechtigungen die Berechtigung zur Ableistung des Militärdienstes als Einjährig-Freiwilliger nicht entzogen wird.

* Gegen die Umsturzvorlage veröffentlicht Prof. Brentano eine Erklärung, indem er schreibt, daß die eine Erwiderung im Ausland dem Anlaß zu „einer Gelehrtenvorlage“ gegeben hat, zu der die britisches Verhältnisse absolut keinen Anlaß bieten, und weil der Widerstand, den man in Frankreich selbst den berechtigsten sozialen Reformen entgegenstellt, derselben einen Anarchismus geprägt hat, der vor den wissenschaftlichen Verbrechen nicht juristisch ist, soll bei uns die Freiheit von Wissenschaft und Kunst der Interpretation von Kautschukparagrafen durch Staatsanwälte und Richter pregegeben werden.“

Die Umsturz-Kommission des Reichstages hat die Debatte über § 130 der Vorlage fortgesetzt. Es aber noch immer nicht zur Abstimmung gekommen. Man nahm u. A. auch Bezug auf den sehr schärfen Artikel der "Deutschen Tageszeitung", welcher ausführte, daß Vertrauen zur Monarchie und König müsse schwunden, wenn die Bünzwe des Mittelstandes unverhüllt blieben. L. v. Hammerstein bezeichnete den Artikel als einen ungeschickten, für welchen die konservative Partei nicht verantwortlich gemacht werden könne.

Von Dr. Hofmann finden wir ein gut gelungenes Landschaftsbild „Aus der Weide“; die vordere Figur der Kuh könnte etwas besser ausgedeutet sein. Unnatürlich in den Hörnern ist das Bild von Paul Körster „Gegen Abend“. Vor allen Dingen ist das Bild des Rosen viel zu leuchtend. Im Gegenfahrt hierzu von großer Naturtreue sind zwei Bilder von Ernst D. Simonson-Dresden-Strehlen. Das eine stellt ein Motiv aus Hamburg dar, ist sehr stimmungsvoll und zeigt überaus ein sehr interessantes und originales Werk. Auch die Perspektive ist vorzüglich gelungen. Ein Gabinettstückchen in Bezug auf saubere Ausführung ist „Die Nüchterin“ desselben Künstlers. Die Gestalt der alten Frau erhält Leben und ist der Natur vorzüglich abgesetztes. Gedektes Interesse erregt auch ein richtiges Bild aus den Alpen von Richard Scholz-Dresden. Der Künstler zeigt hier eine hochentwickelte Technik und lebensfrische Farben. Nur erscheint und der Himmel etwas zu gleichmäßig und zu intensiv blau, überhaupt könnten manche Töne in dem sonst vorzülichen Bilde etwas lustiger gehalten sein. Großbaudenwerth ist ferner noch ein Herrenbildnis von Professor Paul Kießling. Während der etwas allzu oft ausgeführte Kopf mehr an eine Photographie erinnert, ist die Hand in gerader, vollendeter Weise gemalt und könnte manchem Maler als Vorbild dienen. Eine interessante Bereicherung der Ausstellung bilden die Überdecken Cartons, die sieben Sacramente darstellen. Überdeck hat diese Cartons, die sich im Besitz seiner Eltern befinden, von 1857 bis 1862 ausgeführt. Später wurden dann kleine Bilder, die sich jetzt in der Berliner Nationalgalerie befinden, nach diesen Cartons hergestellt. Die Darstellungen sollten als Fresken in einer Kapelle des Domes von Ovietto oder im Stephansdom in Wien Verwendung finden, doch verloren sich die diesbezüglichen Verhandlungen. Zehn Meter sich Gelegenheit, die Cartons für einen billigen Preis zu erwerben. Sie eignen sich in Folge der Hartheit ihrer Konturen allerdings nicht zu einer unmittelbaren Verwendung als Wandgemälde, sondern sie müssen durch Übertragung auf die Wand ihrer Bestimmung zugeführt werden. Die Kapelle eines Schlosses oder einer Kirche wäre der beste Ort hierfür. Dem verehrten Meister würde verdient ein würdiges Denkmal gesetzt und der deutschen Kunst ein großer Dienst erwiesen.

G. M.
* In Lichtenbergs Gemäldesalon, Victoriahaus, wurden eine Anzahl Aquarelle von Herrn Mangelsdorf und eine Winterlandschaft von Theodor Zudeich aufgestellt. — Die Wachenkette von Herrn Neuhaus, München, können nur noch kurze Zeit hier verbleiben.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Wien, 1. März. Der "Vol. Correll," zufolge wird der Kaiser morgen den zum Minister des Auswärtigen ernannten russischen Botschafter Fürsten Lobanow in feierlicher Audienz empfangen zur Überreichung des Abberufungsabschreibens. Fürst Lobanow wird sich Mitte der nächsten Woche zum Antritt seines Stellorts nach Petersburg begeben. Da Fürst Lobanow bereits das Großkreuz des Steffans-Ordens besitzt, so wurde ihm diese Auszeichnung in Brillanten verliehen.

Fürst Richard Metternich, ehemals österreichisch-ungarischer Botschafter in Paris, ist heute Nacht gestorben.

Der Verlobene, der älteste Sohn des berühmten Staatskanzlers, war 1829 geboren. Mit dem Sturm Napoleons, an dessen Höhe der Fürst bei den Feindseligkeiten eine Rolle spielt, endete auch seine politische Laufbahn.

Frankreich. Paris, 1. März. (Um Duell erschossen.) Der Redakteur des "Journal des Débats" Bercher, genannt Horce Aluis, wurde heute Vormittag im Duell von einem Offizier der Marine-Infanterie getötet.

Spanien. Madrid, 1. März. (Der Aufstand auf Cuba.) Röhrer als jemals in den letzten sieben Jahren haben die Aufständischen auf Cuba diesmal die Hauptstadt Havanna selbst, den Sitz der Intelligenz, zum Schauplatz ihrer Schilderbedeitung gemacht, ein Beweis, wie zuversichtlich sie auf einen durchgreifenden Erfolg rechnen. Dem Bernhardin nach seien von den Organen der Regierung, der durch einen Verschwoerten der Anschlag verraten worden sei, 300 Personen festgenommen worden. In Madrid haben die Nachrichten von den Vorgängen auf den Antillen nur mühsame Erregung erzeugt, in den Häusern der Volksvertretung wurde die Anlegentlichkeit zur Sprache gebracht und zum Anlaß patriotischer Erklärungen des Inhalts genommen, die Regierung sei in der Weiberherstellung der Ordnung auf Cuba entlassen zu unterstellen.

Das Ministerium erlich heute den Befehl, sieben Bataillone, jedes in Kriegsstärke von 900 Mann, sofort unverzüglich nach Cuba zu versetzen. Ein weiteres Bataillon, das in Porto-Rico liegt, begibt sich ebenfalls nach Cuba. Die Bewegung auf der Insel ist zweifellos viel ernster, als die amlich ausgesetzten Berichte sie erscheinen lassen.

— Neutrs Bureau meldet aus Key West (Florida), 1. März. Ein spanisches Kanonenboot ist hier angekommen, vermutlich um den Aufbruch des Freibeuterzuges nach Cuba zu verhindern. Hier ist die Nachricht eingegangen, daß die Aufständischen auf Cuba 2000 Mann spanische Truppen unter General Zachambre geschlagen haben.

Asien. Hiroshima, 1. März. Nach einem amtlichen Berichte des Marathels Okuma vom 27. v. M. wurden die Chinesen am 24. Februar Vormittags in der Nähe von Tappingtan geschlagen. Nachmittags griffen 18 000 Chinesen Haitscheng an; dieselben wurden aber zurückgeworfen und zogen sich in der Richtung auf Foutau zurück. Die Japaner hatten 20 Tote und 250 Verwundete, die Chinesen 200 Tote; die Zahl der chinesischen Verwundeten ist unbekannt.

Locales und Sachsisches.

Dresden, den 2. März.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der im Königreich Sachsen staatsherrliche Postverwalter Starke in Hammelburg den ihm von Er. Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Kronenorden IV. Klasse anstecke.

— Erzherzog Otto begibt sich Sonntag zum Gurgebrauchs nach Karlsbad. Die Gemahlin desselben, Erzherzogin Maria Josefa trifft in der ersten Hälfte des März zu längeren Aufenthalte in Wien ein.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde besuchten den Gemäldesalon von Lichtenberg Nachfolger, im Victoriahaus, mit einem längeren Besuch.

— Ihre Hoheiten die Herzogin von Schleswig-Holstein und Prinzessin Frederika, in Begleitung der Hofdamen Freiin Röder v. Giersberg, besuchten den Lichtenbergs Kunstsalon mit einem Besuch.

— Personalveränderungen bei den A. S. Staatsbahnen.

In Altenbergen traten: Stations-Assistent Sauer in Leipzig, Oberpostmeister Wulke in Dresden, Schaffner Kühlne in Dresden, Martin in Zwönitz und Leich in Chemnitz, Beuermann Frauenstein in Dresden, Weichenwärter Ebner in Dresden-Altdorf, Dietrich in Dresden-Neustadt, Packer Wobst in Plena und Wächter Preusche in Böschappel.

— Soeben sind die Dienstvorschriften für die Königlich-sächsische Armee im Verlag von C. Heinrich, hier, erschienen. In eingehender Weise behandelt das Buch allgemeine Rang- und Dienstverhältnisse, die Zutheilung und Vergabe der Offiziere des Beamten und Vertretung des Beobachters im Frieden, die Versetzung und Versetzung von Mannschaften, Beschäftigung der Offiziersburschen, die Ehrendegenerungen, Wiedungen, Schule, Beurlaubungen, Bereisigungen, Verbeförderung, militärische Beerdigungen und Trauer, Beileidungen über die Sr. Majestät dem König und anderen Fürstlichkeiten, sowie höheren Offizieren bei Reisen seitens der Militärbüroden im Königreiche Sachsen zu erweissende Ehrenzeugungen, Wiedungen und Vorstellungen bei Ihrer Majestät der Königin, Ihren königl. Hoheiten den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, Paraden, Defilées, Militärmusikcorps u. s. w.

— Der Brand im Taschenberg-Palais, welcher infolge der vorzülichen Dresdner Löschvorrichtungen immerhin noch glücklich abgelaufen ist, erweckt die Erinnerung an einen Brand des Dresdner Residenzschlosses im Jahre 1701, wodurch fast die Hälfte des damals berühmten Georgentheaters, sowie der sogenannte Riesensaal in Asche gelegt wurde. Das Feuer kam am Samstagabend, am 26. März in den Nachmittagsstunden zum Ausbruch und griff bei den mangelhaften Löschmitteln s. schnell um sich, doch nach einer Stunde die Dachungen der ganzen Seite vom Thurn bis zur Kanzlei und dem Stallgebäude in hellen Flammen standen. Der König und die Königin waren abwesend und die Charlottenburg Wittwe Anna Sophia, die sich mit dem sechsjährigen Kurprinzen im Schloß befand, flüchtete sich in den italienischen Garten in der Blauenhufen Gasse. Der General-Landesfeuerwehrmeister und Commandant der Festung Dresden, Graf von Sengendorf, war zwar schnell auf dem Platze, konnte aber bei der schlechten Beschaffenheit der Lösch- und Rettungsgerätschaften mit seinen Anordnungen nicht viel ausrichten. Erst zwei Stunden nach dem Ausbrüche des Feuers fanden die Männer und Zimmerleute und andere Handwerker, die nach der damaligen Feuerordnung sich einzufinden hielten. Schon brannte auch die Spitze des Schloßthurnes, den aus dem zu unzureichenden Dachboden hoch eingeschlagenen Holzstangen angezündet hatten, doch gelang es noch, ihn zu löschen und zu erhalten, wie man aus den übrigen Theilen des Schlosses und die daranstoßenden, nach dem Wilsdruffer Thore zu liegenden Gebäuden, noch denen gerade der Wind wehte, noch glücklich retten konnte, während die anderen Theile mit dem Thorhaus des Herzogs Georg (das jetzige Georgenthor) durch die immer wieder hervordrehenden, zwei volle Tage tobenden Flammen, fast gänzlich zerstört wurden. Der Statthalter Fürst von Fürstenberg, der nach Moritzburg gefahren war, sandt, als er einige Stunden nach dem Ausbrüche des Brandes nach Dresden zurückkehrte, seine Wache dem Riesensaal gelegenen Gemächer schon brennend und stieg im Reichstagshaus ab. Auch einige Menschenleben fanden durch die Flammen ihren Tod. Eine Frau, die das Feuer gegen anderen Ausbruch versperrt hatte, sprang von dem höchsten Fenster eines Giebels auf die Straße hinab, nachdem sie über eine Stunde, hinter sich die Flammen, vor sich die schwelende Tiefe, auf dem unter einem Fenster befindlichen Sims gestanden hatte. Trocken man unten eine große Anzahl Betteln z. ausgetreten, die vor dem Riesensaal in einem kleinen Feuerwehrwagen standen, fand die Feuerwehr sie tot.

— Zu der Nacht vom 10. auf den 11. März findet die totale Mondfinsternis statt, die fast während ihrer ganzen Dauer sichtbar sein wird. Der Verlauf ist folgender: Um 2 Uhr 50 Min. berührt der Mond den Erdhalsen, um 8 Uhr 50 Min. ist er völlig verfinstert, um 4 Uhr 29,8 Min. ist die Finsternis tot. Um 7,1 Min. das Ende der Totalität.

— Die freie Musikk-Vereinigung von Dresden und Ilmenau geht zu ihrem ersten Wintervergnügen zusammen, in vor einem jahrelang andächtigen Auditorium im Saale der Gemahlin ein gediegnes Instrumentalkonzert zu geben. Die Leitung wird dem gleichmäßigen Blasinstrumenten-Chorus der Eisenbahn-Berlin-Vorstufe übertragen. Die Eisenbahn-Berlin-Vorstufe hat j. V. Schmid einen 1½-stündigen Part.

— Eine Delegation neuer Mitglieder der Stadtbank von Dresden, unter Leitung ihres Direktors, einen Tag später, einen Besuch in der Bank von Hamburg, einen Tag später einen Besuch in der Bank von Berlin.

— Die drei neuen Mitglieder der Stadtbank von Dresden, unter Leitung ihres Direktors, einen Tag später einen Besuch in der Bank von Berlin.

— Der Königliche Hoftheater ist am 10. März wieder geöffnet.

— Der 60. Volkunterhaltungsaabend des Vereins "Voli" wohl findet Sonntag, am 3. März, Abends 1½ Uhr, in der Turnhalle, Altmühlstraße 40, statt. Den Vortrag wird Herr Professor Dr. Drude halten. Er wird über das Thema: "Der Gang der Kultivierpflanzen in Deutschland" reden.

— Der Vortrag wird ein großer Erfolg. Das Vergnügen und die Freude der Zuhörer werden groß sein.

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen" statt.

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

— Der gesell. Verein "Voli" findet am 10. März einen Vortrag über "Die Entwicklung der Eisenbahn in Sachsen".

aschend-rg-Palais
in bestechig. Seit
dem Ende der
Saison ist die
Bühne aus
der böhmer-
schen August nicht
Dr. Stöbel begi-
nnt im 68. Lebensjahr
zu beginnen. Die
Saison war schon
erst zu erzählen; in
den nur „schön-
sartigen“ Grün zur
Palais (Augustus-
h.) Allerhöchste
Vorstellung über;
der sächsischen Ge-

teile: am Ende des Carolagartens, unter Leitung von Frau Schauer-Kotte und ausgeführt vom Kinderchor und Schülern ihres Konservatoriums, statt. Dasselbe befindet sich Glückstrug 6 und besteht aus vornehmlich mit den musikalischen und gelungenen Ausbildung geprägten kleinen Damen und Herren, welche auch am Donnerstag im Allgemeinen ihre Sache recht gut machen. Manche der kleinen Gesangs-

fünftel hatten übrigens recht hübsche Stimmen, ebenso wurden die Klavier- und Violinvorträge recht lauter und correct gespielt. Auch die Chöreleiter handeln lebhaften Beifall des erschienenen, vornehmlich aus den Eltern der Kinder bestehenden Publikums. Besonders erfreulich war die prächtig vorgetragene Lieder der Frau Schauer-Kotte, sowie die kleine Johanna Fleischer. Den ersten Teil des Programms beendete Großes zweistimmiges Märchen „Das Prinzessinlind“. Hierbei zeigte sich die kleine Johanna Fleischer durch ihre deutliche und sicher Declaration besonders aus. Den Schluss des Abends bildete ein niedliches Singspielchen, „Der erste Krieg“ von Kipper. Der hierzu gehörige Prolog wurde von Adel. Helene Schröder recht standhaftig gehalten. Der ganze Abend legte für das Streben der Frau Schauer-Kotte das beste Zeugnis ab.

Der Männergesangverein „Aemlin“ hielt gestern Abend unter zahlreicher Beteiligung von Freunden und Freunden des Vereins sein 18. Stiftungsfest im Volkshaus ab. Das unter Leitung des Herrn Mühlbauer-Schaum zur Ausführung gebrachte Programm enthielt einst und doppelter Wohlmeister in angenehmer Abwechselung mit mehreren überaus wundervollen, sonnigen Scenen und Solo-vorträgen. Während die Gesänge, von denen namentlich ein sehr eindrucksvolles Lied „Heilige Liebe“ von Hansel sehr fein gesungen wurde, und seines Viedermasters ablegten, bewiesen die durchwegs prächtigen sonnigen Sachen, daß auch der ächte Humor hier eine reiche Stütze gefunden und, daß sich ein guter Wit schreitlich zu einem guten Klange reichte. An das Concert schloß sich ein animierter Ball an.

Nächster Dienstag, den 5. März, von Abends 8 Uhr an gilt im „Carolagarten“, Gerostraße 27, die biegsige „Pondemannschaft“ vor der Ausstellung der Hochschule ein. Die Ausstellung findet am Sonntag und Montag Vormittags von 10 resp. 11 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der Hochschule Am Schießhaus Nr. 19, 1. Etage, statt.

Der dramatische Verein „Lestin“ feiert morgen Sonntag um 3. März sein 6. Stiftungsfest im Hotel Kaiserhof.

Der Männergesangverein „Striesen“ feiert am Montag, den 4. März, in Hammers Hotel in Striesen sein 14. Stiftungsfest.

Der preußische Volksverein für Dresden und Umgegend hielt gestern im Saale des „Aegidieheim“ eine sehr zahlreiche Feier zum 100-jährigen Bestehen der Freiheitstadt ab. Herr Amtsrat Schmidt als Landtagsabgeordneter der freisinnigen Volkspartei hielt einen klugen Vortrag über „Antiklerikalismus und Freiheitliche Volksarbeit“. Eine Debatte fand nicht statt. Dem Verein traten eine größere Zahl neuer Mitglieder bei. Sonntag, den 8. März, hält derzeit im Saale der Stadt Petersburg (An der Frauenkirche 8, I.) ein 2. Familienfest eines humoristischen Abends ab, in dem der beliebte Salontrompete Richard Becker den Hauptteil des Programms übernommen hat, so daß allen Thelbinern ein recht genügsamer, vergnügter Abend gewünscht ist.

Die Maler-Ausstellung zu Dresden lädt zum Besuch ihrer

VII. Ausstellung der Schularbeiter der Hochschule ein. Die Ausstellung findet am Sonntag und Montag Vormittags von 10 resp. 11 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der Hochschule Am Schießhaus Nr. 19, 1. Etage, statt.

Der dramatische Verein „Lestin“ feiert morgen Sonntag um 3. März sein 6. Stiftungsfest im Hotel Kaiserhof.

Der Männergesangverein „Striesen“ feiert am Montag, den 4. März, in Hammers Hotel in Striesen sein 14. Stiftungsfest.

Der preußische Volksverein für Dresden und Umgegend hielt gestern im Saale des „Aegidieheim“ eine sehr zahlreiche Feier zum 100-jährigen Bestehen der Freiheitstadt ab. Herr Amtsrat Schmidt als Landtagsabgeordneter der freisinnigen Volkspartei hielt einen klugen Vortrag über „Antiklerikalismus und Freiheitliche Volksarbeit“. Eine Debatte fand nicht statt. Dem Verein traten eine größere Zahl neuer Mitglieder bei. Sonntag, den 8. März, hält derzeit im Saale der Stadt Petersburg (An der Frauenkirche 8, I.) ein 2. Familienfest eines humoristischen Abends ab, in dem der beliebte Salontrompete Richard Becker den Hauptteil des Programms übernommen hat, so daß allen Thelbinern ein recht genügsamer, vergnügter Abend gewünscht ist.

Die Maler-Ausstellung zu Dresden lädt zum Besuch ihrer

VII. Ausstellung der Schularbeiter der Hochschule ein. Die Ausstellung findet am Sonntag und Montag Vormittags von 10 resp. 11 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der Hochschule Am Schießhaus Nr. 19, 1. Etage, statt.

Der dramatische Verein „Lestin“ feiert morgen Sonntag um 3. März sein 6. Stiftungsfest im Hotel Kaiserhof.

Der Männergesangverein „Striesen“ feiert am Montag, den 4. März, in Hammers Hotel in Striesen sein 14. Stiftungsfest.

Der preußische Volksverein für Dresden und Umgegend hielt gestern im Saale des „Aegidieheim“ eine sehr zahlreiche Feier zum 100-jährigen Bestehen der Freiheitstadt ab. Herr Amtsrat Schmidt als Landtagsabgeordneter der freisinnigen Volkspartei hielt einen klugen Vortrag über „Antiklerikalismus und Freiheitliche Volksarbeit“. Eine Debatte fand nicht statt. Dem Verein traten eine größere Zahl neuer Mitglieder bei. Sonntag, den 8. März, hält derzeit im Saale der Stadt Petersburg (An der Frauenkirche 8, I.) ein 2. Familienfest eines humoristischen Abends ab, in dem der beliebte Salontrompete Richard Becker den Hauptteil des Programms übernommen hat, so daß allen Thelbinern ein recht genügsamer, vergnügter Abend gewünscht ist.

Die Maler-Ausstellung zu Dresden lädt zum Besuch ihrer

VII. Ausstellung der Schularbeiter der Hochschule ein. Die Ausstellung findet am Sonntag und Montag Vormittags von 10 resp. 11 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der Hochschule Am Schießhaus Nr. 19, 1. Etage, statt.

Der dramatische Verein „Lestin“ feiert morgen Sonntag um 3. März sein 6. Stiftungsfest im Hotel Kaiserhof.

Der Männergesangverein „Striesen“ feiert am Montag, den 4. März, in Hammers Hotel in Striesen sein 14. Stiftungsfest.

Der preußische Volksverein für Dresden und Umgegend hielt gestern im Saale des „Aegidieheim“ eine sehr zahlreiche Feier zum 100-jährigen Bestehen der Freiheitstadt ab. Herr Amtsrat Schmidt als Landtagsabgeordneter der freisinnigen Volkspartei hielt einen klugen Vortrag über „Antiklerikalismus und Freiheitliche Volksarbeit“. Eine Debatte fand nicht statt. Dem Verein traten eine größere Zahl neuer Mitglieder bei. Sonntag, den 8. März, hält derzeit im Saale der Stadt Petersburg (An der Frauenkirche 8, I.) ein 2. Familienfest eines humoristischen Abends ab, in dem der beliebte Salontrompete Richard Becker den Hauptteil des Programms übernommen hat, so daß allen Thelbinern ein recht genügsamer, vergnügter Abend gewünscht ist.

Die Maler-Ausstellung zu Dresden lädt zum Besuch ihrer

VII. Ausstellung der Schularbeiter der Hochschule ein. Die Ausstellung findet am Sonntag und Montag Vormittags von 10 resp. 11 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der Hochschule Am Schießhaus Nr. 19, 1. Etage, statt.

Der dramatische Verein „Lestin“ feiert morgen Sonntag um 3. März sein 6. Stiftungsfest im Hotel Kaiserhof.

Der Männergesangverein „Striesen“ feiert am Montag, den 4. März, in Hammers Hotel in Striesen sein 14. Stiftungsfest.

Der preußische Volksverein für Dresden und Umgegend hielt gestern im Saale des „Aegidieheim“ eine sehr zahlreiche Feier zum 100-jährigen Bestehen der Freiheitstadt ab. Herr Amtsrat Schmidt als Landtagsabgeordneter der freisinnigen Volkspartei hielt einen klugen Vortrag über „Antiklerikalismus und Freiheitliche Volksarbeit“. Eine Debatte fand nicht statt. Dem Verein traten eine größere Zahl neuer Mitglieder bei. Sonntag, den 8. März, hält derzeit im Saale der Stadt Petersburg (An der Frauenkirche 8, I.) ein 2. Familienfest eines humoristischen Abends ab, in dem der beliebte Salontrompete Richard Becker den Hauptteil des Programms übernommen hat, so daß allen Thelbinern ein recht genügsamer, vergnügter Abend gewünscht ist.

Die Maler-Ausstellung zu Dresden lädt zum Besuch ihrer

VII. Ausstellung der Schularbeiter der Hochschule ein. Die Ausstellung findet am Sonntag und Montag Vormittags von 10 resp. 11 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der Hochschule Am Schießhaus Nr. 19, 1. Etage, statt.

Der dramatische Verein „Lestin“ feiert morgen Sonntag um 3. März sein 6. Stiftungsfest im Hotel Kaiserhof.

Der Männergesangverein „Striesen“ feiert am Montag, den 4. März, in Hammers Hotel in Striesen sein 14. Stiftungsfest.

Der preußische Volksverein für Dresden und Umgegend hielt gestern im Saale des „Aegidieheim“ eine sehr zahlreiche Feier zum 100-jährigen Bestehen der Freiheitstadt ab. Herr Amtsrat Schmidt als Landtagsabgeordneter der freisinnigen Volkspartei hielt einen klugen Vortrag über „Antiklerikalismus und Freiheitliche Volksarbeit“. Eine Debatte fand nicht statt. Dem Verein traten eine größere Zahl neuer Mitglieder bei. Sonntag, den 8. März, hält derzeit im Saale der Stadt Petersburg (An der Frauenkirche 8, I.) ein 2. Familienfest eines humoristischen Abends ab, in dem der beliebte Salontrompete Richard Becker den Hauptteil des Programms übernommen hat, so daß allen Thelbinern ein recht genügsamer, vergnügter Abend gewünscht ist.

Die Maler-Ausstellung zu Dresden lädt zum Besuch ihrer

VII. Ausstellung der Schularbeiter der Hochschule ein. Die Ausstellung findet am Sonntag und Montag Vormittags von 10 resp. 11 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der Hochschule Am Schießhaus Nr. 19, 1. Etage, statt.

Der dramatische Verein „Lestin“ feiert morgen Sonntag um 3. März sein 6. Stiftungsfest im Hotel Kaiserhof.

Der Männergesangverein „Striesen“ feiert am Montag, den 4. März, in Hammers Hotel in Striesen sein 14. Stiftungsfest.

Der preußische Volksverein für Dresden und Umgegend hielt gestern im Saale des „Aegidieheim“ eine sehr zahlreiche Feier zum 100-jährigen Bestehen der Freiheitstadt ab. Herr Amtsrat Schmidt als Landtagsabgeordneter der freisinnigen Volkspartei hielt einen klugen Vortrag über „Antiklerikalismus und Freiheitliche Volksarbeit“. Eine Debatte fand nicht statt. Dem Verein traten eine größere Zahl neuer Mitglieder bei. Sonntag, den 8. März, hält derzeit im Saale der Stadt Petersburg (An der Frauenkirche 8, I.) ein 2. Familienfest eines humoristischen Abends ab, in dem der beliebte Salontrompete Richard Becker den Hauptteil des Programms übernommen hat, so daß allen Thelbinern ein recht genügsamer, vergnügter Abend gewünscht ist.

Die Maler-Ausstellung zu Dresden lädt zum Besuch ihrer

VII. Ausstellung der Schularbeiter der Hochschule ein. Die Ausstellung findet am Sonntag und Montag Vormittags von 10 resp. 11 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der Hochschule Am Schießhaus Nr. 19, 1. Etage, statt.

Der dramatische Verein „Lestin“ feiert morgen Sonntag um 3. März sein 6. Stiftungsfest im Hotel Kaiserhof.

Der Männergesangverein „Striesen“ feiert am Montag, den 4. März, in Hammers Hotel in Striesen sein 14. Stiftungsfest.

Der preußische Volksverein für Dresden und Umgegend hielt gestern im Saale des „Aegidieheim“ eine sehr zahlreiche Feier zum 100-jährigen Bestehen der Freiheitstadt ab. Herr Amtsrat Schmidt als Landtagsabgeordneter der freisinnigen Volkspartei hielt einen klugen Vortrag über „Antiklerikalismus und Freiheitliche Volksarbeit“. Eine Debatte fand nicht statt. Dem Verein traten eine größere Zahl neuer Mitglieder bei. Sonntag, den 8. März, hält derzeit im Saale der Stadt Petersburg (An der Frauenkirche 8, I.) ein 2. Familienfest eines humoristischen Abends ab, in dem der beliebte Salontrompete Richard Becker den Hauptteil des Programms übernommen hat, so daß allen Thelbinern ein recht genügsamer, vergnügter Abend gewünscht ist.

Die Maler-Ausstellung zu Dresden lädt zum Besuch ihrer

VII. Ausstellung der Schularbeiter der Hochschule ein. Die Ausstellung findet am Sonntag und Montag Vormittags von 10 resp. 11 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der Hochschule Am Schießhaus Nr. 19, 1. Etage, statt.

Der dramatische Verein „Lestin“ feiert morgen Sonntag um 3. März sein 6. Stiftungsfest im Hotel Kaiserhof.

Der Männergesangverein „Striesen“ feiert am Montag, den 4. März, in Hammers Hotel in Striesen sein 14. Stiftungsfest.

Der preußische Volksverein für Dresden und Umgegend hielt gestern im Saale des „Aegidieheim“ eine sehr zahlreiche Feier zum 100-jährigen Bestehen der Freiheitstadt ab. Herr Amtsrat Schmidt als Landtagsabgeordneter der freisinnigen Volkspartei hielt einen klugen Vortrag über „Antiklerikalismus und Freiheitliche Volksarbeit“. Eine Debatte fand nicht statt. Dem Verein traten eine größere Zahl neuer Mitglieder bei. Sonntag, den 8. März, hält derzeit im Saale der Stadt Petersburg (An der Frauenkirche 8, I.) ein 2. Familienfest eines humoristischen Abends ab, in dem der beliebte Salontrompete Richard Becker den Hauptteil des Programms übernommen hat, so daß allen Thelbinern ein recht genügsamer, vergnügter Abend gewünscht ist.

Die Maler-Ausstellung zu Dresden lädt zum Besuch ihrer

VII. Ausstellung der Schularbeiter der Hochschule ein. Die Ausstellung findet am Sonntag und Montag Vormittags von 10 resp. 11 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der Hochschule Am Schießhaus Nr. 19, 1. Etage, statt.

Der dramatische Verein „Lestin“ feiert morgen Sonntag um 3. März sein 6. Stiftungsfest im Hotel Kaiserhof.

Der Männergesangverein „Striesen“ feiert am Montag, den 4. März, in Hammers Hotel in Striesen sein 14. Stiftungsfest.

Der preußische Volksverein für Dresden und Umgegend hielt gestern im Saale des „Aegidieheim“ eine sehr zahlreiche Feier zum 100-jährigen Bestehen der Freiheitstadt ab. Herr Amtsrat Schmidt als Landtagsabgeordneter der freisinnigen Volkspartei hielt einen klugen Vortrag über „Antiklerikalismus und Freiheitliche Volksarbeit“. Eine Debatte fand nicht statt. Dem Verein traten eine größere Zahl neuer Mitglieder bei. Sonntag, den 8. März, hält derzeit im Saale der Stadt Petersburg (An der Frauenkirche 8, I.) ein 2. Familienfest eines humoristischen Abends ab, in dem der beliebte Salontrompete Richard Becker den Hauptteil des Programms übernommen hat, so daß allen Thelbinern ein recht genügsamer, vergnügter Abend gewünscht ist.

Die Maler-Ausstellung zu Dresden lädt zum Besuch ihrer

VII. Ausstellung der Schularbeiter der Hochschule ein. Die Ausstellung findet am Sonntag und Montag Vormittags von 10 resp. 11 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der Hochschule Am Schießhaus Nr. 19, 1. Etage, statt.

Der dramatische Verein „Lestin“ feiert morgen Sonntag um 3. März sein 6. Stiftungsfest im Hotel Kaiserhof.

Der Männergesangverein „Striesen“ feiert am Montag, den 4. März, in Hammers Hotel in Striesen sein 14. Stiftungsfest.

Der preußische Volksverein für Dresden und Umgegend hielt gestern im Saale des „Aegidieheim“ eine sehr zahlreiche Feier zum 100-jährigen Bestehen der Freiheitstadt ab. Herr Amtsrat Schmidt als Landtagsabgeordneter der freisinnigen Volkspartei hielt einen klugen Vortrag über „Antiklerikalismus und Freiheitliche Volksarbeit“. Eine Debatte fand nicht statt. Dem Verein traten eine größere Zahl neuer Mitglieder bei. Sonntag, den 8. März, hält derzeit im Saale der Stadt Petersburg (An der Frauenkirche 8, I.) ein 2. Familienfest eines humoristischen Abends ab, in dem der beliebte Salontrompete Richard Becker den Hauptteil des Programms übernommen hat, so daß allen Thelbinern ein recht genügsamer, vergnügter Abend gewünscht ist.

Die Maler-Ausstellung zu Dresden lädt zum Besuch ihrer

VII. Ausstellung der Schularbeiter der Hochschule ein. Die Ausstellung findet am Sonntag und Montag Vormittags von 10 resp. 11 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der Hochschule Am Schießhaus Nr. 19, 1. Etage, statt.

Der dramatische Verein „Lestin“ feiert morgen Sonntag um 3. März sein 6. Stiftungsfest im Hotel Kaiserhof.

Der Männergesangverein „Striesen“ feiert am Montag, den 4. März, in Hammers Hotel in Striesen sein 14. Stiftungsfest.

Der preußische Volksverein für Dresden und Umgegend hielt gestern im Saale des „Aegidieheim“ eine sehr zahlreiche Feier zum 100-jährigen Bestehen der Freiheitstadt ab. Herr Amtsrat Schmidt als Landtagsabgeordneter der freisinnigen Volkspartei hielt einen klugen Vortrag über „Antiklerikalismus und Freiheitliche Volksarbeit“. Eine Debatte fand nicht statt. Dem Verein traten eine größere Zahl neuer Mitglieder bei. Sonntag, den 8. März, hält derzeit im Saale der Stadt Petersburg (An der Frauenkirche 8, I.) ein 2. Familienfest eines humoristischen Abends ab, in dem der beliebte Salontrompete Richard Becker den Hauptteil des Programms übernommen hat, so daß allen Thelbinern ein recht genügsamer, vergnügter Abend gewünscht ist.

Die Maler-Ausstellung zu Dresden lädt zum Besuch ihrer

Sächsisches.

Ostian bei Weißer Hirsch. Der Besuchungsberein hielt eine zahlreich besuchte Sitzung ab, in welcher der Vorzügliche Herr Kaufmann Reinhold Ulrich, einen längeren Vortrag über "Die Haugener Straße von 1200 bis zur Zeitzeit" hielt. Reicher Beifall wurde dem Redner gesetzt.

Potschappel. Der Gründungs- und Hausbesitzerverein hielten am Mittwoch im Gasthof zum deutschen Haus ein größeres Vergnügen ab. Den ersten Theil des Programms bildete ein Concert, ausgeführt vom Königl. Bergmühltheater unter Leitung des Herrn Director Augustus, welches mit großem Beifall aufgenommen wurde. Im zweiten Theil gelangte das einstige Lustspiel: "Jedem das Seine oder das häusliche Glücksgewicht" zur Aufführung. Die Anwesenden hatten ihre Rollen gut einkunnt und spielten mit allem Elfer, weshalb auch diese reichen Beifall ernteten. Der nachfolgende Ball hielt die Mitglieder des Gründungs- und Hausbesitzervereins bis in die frühen Morgenstunden begeistert.

Potschappel. Auf der Straße unterhalb Potschappel entstand gestern Nachmittag zwischen zwei von Deuven kommenden Bierfischer ein Wortwechsel, der dann in eine Schlägerei ausartete. Die beiden Knechte wälzten sich schließlich unter ihren Pferden. Durch einige Arbeiter wurde der Streit geschlichtet.

Räcknitz. Gestern gegen 1 Uhr gingen die Pferde des Milchhändlers Beckold aus Bobritz auf der Chausse von Räcknitz nach Ratz mit dem mit 3 Personen besetzten Wagen durch. Die Teichel war abgebrochen worauf der Wagen an einem Baum zerstießte. Die Passanten, 2 Frauen und 1 Mann blieben glücklicherweise unverletzt.

Reitzig. Hier und in den umliegenden Ortschaften, wo noch

Schneemannen lagen, von denen sich der strohhaufenhalbstrewnwagen-

gelegte Dresdner seinen Beifall machen kann, liegt die gesammelte

männliche Schuljugend dem Schneeschuh-Sport ob, da nun aber die

Originalski natürlich zu teuer für die Sportarten sind, so haben

sich dieselben Imitationen, bestehend aus langen Latten mit auf-

gesetzter Spiege verziehen, angezeigt, die durch Nieten oder mit Bind-

faden befestigt werden. Mit diesen primitiven Schneeschuhen sieht

man ganze Scharen oft trüchtig höhen herabhaugen.

Röhrsdorfer Zeitung schreibt am Schluß ihres Berichtes über

eine am 26. Februar abgehaltene schwach besuchte öffentliche Ver-

sammlung in Radebeul, in welcher Herr Landtagsabgeordneter

Schubert aus Chemnitz einen Vortrag über: "Soziale Reform oder

soziale Revolution" hielt, folgendes: "Nach Befriedigung erhält

das Wort der Redakteur der 'Deutschen Wacht' Herr Huber, der

zum Beitrag in den Reformverein aufforderte, und daß etwaigen

Landtagswahlen zur Einigkeit einzahnte, da die Verhältnisse gegen-

wärtig für die Reformpartei sehr ungünstig liegen."

Reitzig. Ein bedeutender Unglücksfall ereignete sich im

nahen Bederitz, indem die beim Wühleßfischer Niedel in Diensten

stehende Sohl aus Bederitz vom Schneeuwallen abstürzte und ihren

Tod fand.

Hellendorf. Die den reformerischen Kreisen nahestehende

Königlich-sächsische Zeitung schreibt am Schluß ihres Berichtes über

eine am 26. Februar abgehaltene schwach besuchte öffentliche Ver-

sammlung in Radebeul, in welcher Herr Landtagsabgeordneter

Schubert aus Chemnitz einen Vortrag über: "Soziale Reform oder

soziale Revolution" hielt, folgendes: "Nach Befriedigung erhält

das Wort der Redakteur der 'Deutschen Wacht' Herr Huber, der

zum Beitrag in den Reformverein aufforderte, und daß etwaigen

Landtagswahlen zur Einigkeit einzahnte, da die Verhältnisse gegen-

wärtig für die Reformpartei sehr ungünstig liegen."

Günzenbach. Die 83jährige Frau verm. Otto in Ober-Günzen-

bach wollte sich mit einem Rasiermesser die Kehle durch, so daß der

Tod sofort eintrat. Die Frau litt an Geistesstörung.

Banzen. Am Dienstag traf Baurath Wallot hier ein, be-

gleitet von Herrn Prof. Hermann und einer Zahl von Studirenden

der Bau-Academie zu Dresden, um Bouysen alterthümliche Bauwerke

und Ruinen zu besichtigen. Die Führung hatte Herr Baumeister

Zimmermann von hier übernommen. Besichtigt wurden u. a. die

Petri-Kirche, die Ruinen der Blönsche-Kirche, das Schloß Osterburg,

das neue Gewandhaus mit seinem Alterthümusmuseum, sowie viele

altehrwürdige Privathäuser der inneren Stadt.

Glauchau. Man muß sich nur zu helfen wissen, bachte ein

bücherarmer Dachdeckermeister in Triebis, der trotzdem ihm der Name

des betreffenden Herrn entzogen worden war, die auf dem Berliner

Dachdecker-Verbandstag gemachte Bekanntmachung eines Glauchauer

Berufsgenossen erneuerte wölbt, — und formulierte für einen abzu-

sendenden Brief die folgende humorvolle Adresse:

"An meinen Collegen Dachdeckermeister"

"Um keinen Berliner Se. Dachdecker wohl reist er,

"Unreine Vorstellung war nur sehr flüchtig,

"Weshalb mir entzogen wird der Name, so wichtig,

"Kun, liebe Gott, sei Du so klau!

"Bring diesen Brief ihm nach Glauchau

"Und Du kan auch wohl finden gleich."

Die Eröffnung dieses Bandes ward denn auch nicht allzu schwer —

schon nach kurzer Zeit hatte der betreffende Glauchauer Dachdecker-

meister die Epistel seines jungen Collegen in Händen.

Greiz. Der Bahnwärter der Weißthal - Geraer Staats-

Bahnlinie fand bei seiner Revisionstour auf den Schienen liegend

eine verständnisvolle Frau am liegen. Die Befreiung wurde die Bahn-

lehrerin v. Radetsch-Schindler erlangt. Dieselbe ist von dem Juge

überliefert worden. Der Unglücksfall sind beide Beine abgefahren.

Leipzig. Die Sammlungen für die mit der "Elbe" Ver-

unglückten haben bis jetzt hier ca. 10.000 M. eingebracht; dieselben

sollen am 4. d. M. geschlossen werden. — Der vom Gericht gefuchte

Dr. Langbahn, Verfasser von "Rembrandt als Erzieher", soll sich

auf einer Studienreise in Italien befinden. — Der Erfolg des Festi-

spiels der Mitglieder des Weimarer Hoftheaters, welche hier am

27. Februar Hauptmanns "Einmale Menschen" spielen, war ein

4 proc. dergl. unverändert bezahlt. Von ausländ. Fonds desti-

durchschlagenen. Am 2. März wird Idiens neuestes Werk "Klein Holz" im Neuen Theater gegeben.

Leipzig. In der Wollfauermüre ereignete sich ein tragisches Unglücksfall. Der Hilsfachsmühlenmeister Weißner hatte einen Riemer in der Transmissionsröhre in einem im Parterre gelegenen Arbeitsraum in Ordnung gebracht und war wieder aus dem Kanal der Transmission herausgetreten. Möglicherweise rutschte der Armrest von einem Brett ab und fiel in den Kanal. Durch die bereits im Gang befindliche Welle wurde dem Weißner hierdurch das linke Bein buchstäblich vom Leibe gerissen, während er am rechten Beine bedeutende Quetschungen erlitt. An dem Aufkommen des Unglücksfalls wird geweht.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwirkt die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft. Die Anklage ist erhoben wegen Verbrechens bezw. Vergehens gegen die § 3, 10 und 9 des Reichsgerichtsge-
setzes. Die Anklage ist erhoben wegen Verbrechens bezw. Vergehens gegen die § 3, 10 und 9 des Reichsgerichtsge-
setzes.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Heinrich aus Zittau i. S., früher Musiker und Bergmann, jetzt Aufsteiger, d. s. in Untersuchungshaft.

X Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hypnotiseurs Ganso gegen das Urteil des Münchener Schwurgerichts vom 20. December v. J. — Am 4. März findet vor dem Reichsgericht die Hauptverhandlung statt gegen Friedrich Adolf Bruno Hein

für den Sonntag Invocavit, den 3. März 1895 und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Teile. Vorm. 16. 21–26. Abends: Matth. 4, 1–11. **Heilige und Taufkirche.** Früh 8 Uhr halten beide Prediger in ihren Gemeinden Beichte und darauf gemeinschaftliche Communion. Vorm. 9 Uhr: **Gottesdienst.** 12. Abend. (Gesang: „Psalm 130.“ Notette von Albert Seeger) (Vorm. 11 Uhr: heile Kreuzparochie). Abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst: Prediger Klemm.

Wanigan. Abends 7 Uhr Missionssunde: Diaconus L. theol. Dr.

Kreis. Vorm. 9 Uhr halten der Oberhofprediger und beide Hofs- prediger öffentliche Abend-Communion. Abends 6 Uhr Passions-Wochen-gottesdienst: Pastor Jägermann.

Kreuz-Pfarre. Früh 8 Uhr halten Archidiaconus Dr. Neubert und Diaconus Beyer in den Sakristeien der Kreuzstraße Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr in der Kirche Kreuzstraße 12: Diaconus Beyer. Vorm. 11 Uhr in der Soppenkirche: Diaconus Niedert. (Kirche, Chorgesang: von D. Wermann) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Kreuzstraße 12: Diaconus Beyer.

Hannover. Vorm. 9 Uhr hält Superintendent D. Dibelius in der Kirche Kreuzstraße 12 Beichte und Communion.

Sonntagsabend. Nachmittags 2 Uhr Prediger in der Frauenkirche: Peter von Oegel (Haus- und Hofprediger) von J. S. Bach; „Adoramus deum“ legatissimme Messe von C. E. Richter; „O bone Jesu“ Rosette von C. G. Nehiger.

Bethel. Vorm. 9 Uhr: Superintendent L. C. Benz, nachher Beichte und Communion: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Diaconus Wedemann; nachher Beichte und Communion: Derselbe.

Wittenberg. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst: Diaconus Krebsmar.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr Briele: Candidat B. ist.

Tauzen und Trauungen: Archidiaconus Wedemann. Be-

erdingskirche. Vorm. 9 Uhr: Garnisonprediger Dinken. Heime-

mar, nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Vor der Predigt: „Dort, wo ich ist im Herzen trage“, von B. Richter.

Mittags 12 Uhr Vorrag über das Thema: „Die Erlösung“ im An-

schluß dieser Unterredung mit den Confermanden: Pastor D. Salze.

Abends 6 Uhr: Derselbe.

Kirchenlauf. Sonntag Nachmittags 1/2 Uhr Garnisonprediger Diaconus Helmemann. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtsaufgaben seines Beirats.

Gottesdienst im Saal des 4. Bezirks der Neustädter Gemeinde (Glockstraße 3, part). Abends 6 Uhr: Diaconus Beyer.

Kirchliche. Früh 8 Uhr halten Pastor Dr. Neumohr und Diaconus Niedert. Vorm. 9 Uhr: Beichte und Communion: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Abends 6 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus v. Seydlitz.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Beyer und Diaconus Niedert. (Notette: „Ich dankte dem Herrn von ganzen Herzen“, komp. von R. Sieger.) Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Dr. Neumohr.

Abends 6 Uhr: Diaconus Röpke.

Dienstag. Abends 6 Uhr: Candidat Ebert.

Hannoversche. Früh 8 Uhr halten Pastor Dr. Neumohr und Diaconus Niedert. Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr: Archidiaconus Beyer. (Notette: „Ich dankte dem Herrn von ganzen Herzen“, komp. von R. Sieger.) Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Dr. Neumohr.

Abends 6 Uhr: Diaconus Röpke.

Wittenberg. Abends 6 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Sieger.

Goslar. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Diaconus Beyer.

Wittenberg. Vorm. 9 Uhr

Allen Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht, dass meine herzenagute Frau
Clara Seifert, geb. Siegert
unsere themore Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin
Donnerstag, den 28. Februar früh unerwartet am
Herschlag verschieden ist.
Dies zeigt schmerzerfüllt an
Pieschen,
Trachenbergerstrasse 8.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3/4 Uhr
vom Trauerhause, Trachenbergerstrasse 8, aus statt.

Familienanzeige.

Als erster der Regierung, und den un-
seren Seelen angewandten Familienmitgliedern
haben unter dieser Kugel schon jetzt Zu-
nahrme.

Geboren. Ein Sohn: Herrn
Thomischer in Chemnitz. — Eine
Tochter: Herrn Pfarrer Heinrich
Müller in Oberfrankenthal.

Verlobt. Herr Maxima Sittl
mit Herrn Julius Stroblach in
Dresden. Frau Münch mit
Herrn Richard Hüttner in Altona.
Frau Martha Müller in Grimma
mit Herrn Paul Claus in Dahlen.
Frau Anna Braune mit Herrn Paul
Eger in Dresden.

Verheirathet. Herr Ausstaltsgeist-
licher Pfarrer Sacke mit Anna
Vonkatz in Hochweigischen. Herr
Paul Graf mit Johanna Elsner
in Pegau. Herr Mag. Ehniwig
mit Louise Thiele in Bienenzühle.

Gekrönt. Herr Kaufmann
Friedrich Hermann Gunzberg in
Bulznitz. Herr Heinrich Emil
Schmidt in Gosselsdorf d. Dresd.
Frau Flora Eberle verw. Damme
geb. Haake in Pieschen. Herr Vo-
hlfahrt Paul Gerhardt Rudolph
in Dresden. Herr Tapeziermeister
Albert Lorenz in Dresden. Frau
Hedwig Mühlmann-Lauterbach geb.
Köster in Lichtenau. Herr
Gymnasiast Julius Höhnel in
Ebersdorf. Frau Friederike verw.
Waldner in Lichtenberg. Frau
Otilie Schmid geb. Richter in
Chemnitz. Herr Rittergutsbesitzer
und kgl. Stallmeister a. D.
Theodor Heine auf Breitnig-
Hauswalde.

Amt. Wittwe

in 80 Jahren mit Kind sucht die
Beliebtheit eines Herrn in sich
zu beweisen Verheirathung zu
machen. Off. u. F. 108 Exped.
b. Bl. erbeten.

d) A. H. Ich bin best. Wittwe. in
Sch. Zeit wie vor. best. Bitte
Bl. mch Dich hrt. Gr. D. M.

Rackow,

Altmarkt 15.
Unterricht für Erwachsene:
Schönheitsschreiben, Richtig
sprechen, Richtigschreiben, Buch-
führung, Briefdruck, Rechnen u.
Auskunft und Prospekte kostengünstig.

Elise Weichhold,

Baukünstlerin, Serrestraße 1,
2. Etage, fertigt tadellos und
billig an: Künstliche Bühne,
Plombe u. Umarbeitung schlecht
passender Gebüste.

Für Unbemittelte!

8—9, 5—6 (Sonntags 11—11)
schmuckloses Zahnschneiden, dauerhafte
Plomben, künstliche Zähne billigst.

Zahn-Arzt Prag,
Grunauer Strasse 15, II.

Danksagung!

Langere Zeit litt ich an einem
hartnäckigen Leberleiden, verbunden
mit Gallensteinen und konnten ver-
schiedene zu Rate gelegene Arzte
mich nicht von meinem Leid be-
freien. Hierauf wandte ich mich
nun an den homöopathischen
Arzt Herrn Dr. med. Volbeding,
Düsseldorf, Königsalles 6, und
gelang es demselben, mich in der
kurzen Zeit von ca. zwei Monaten
vollständig wieder herzustellen. Ich
fand daher nicht unterlassen, ge-
nanntem Herrn Doctor hierdurch
meinen besten Dank auszuführen.
R. u. K. Kürschner 4. [10852]
Joh. Theod. Schmidt.

Gummi- Waaren

empfiehlt u. verl. geg. Nachm. Gr.
Schulze, Dresden, Holbeinstr. 10.

Größte Nähmaschinen- Reparatur-Werkstatt

Schönsfeldt
Bauzinerstr. 23 (Laden).

Ausverkauf.

Wegen Räumung meines Ladens
verkaufe ich bis 1. April Vollst.
möbel, sowie ganze Ausstattungen
zu jedem nur annehmbaren Preise.
M. Werner, Tapezirer,
Grenzgasse 24. 9088

Verein für Volksbildung.

Schöffergasse 23, I.
Sonntag, den 3. März, von
Abends 7 Uhr an:

Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal.

10930
Am Unterricht im Rechnen,
welcher Mittwoch, den 6. März,
Abends 8 1/2 Uhr beginnt, können
noch einige Personen teilnehmen.

Linsen. 10.12
Vfd. 10. u. 12. Pf.

Neue Linsen Vfd. 10, 12, 18 Pf.
Geißelk. 1/2 Pf. Mietenerden Vfd. 12.

Vf. Vd. 11. Pf. Vd. 15. Pf.

Perl-Graupen 2. Pf. 25. Pf.

Goldhirsche 10. Pf.

Tafel-Reis 2. Pf. 25. Pf.

Kaisers-Auszugsmehl 8. Pf. 120. Pf.

Hausp. Eier-Rudeln 45. Pf.

Echt Kürbissen 20. Pf.

Pf. geb. Kaffee 158, 178, 198. Pf.

G. Getreide-Kaffee 15. Pf. 18. Pf.

Bischofsweg II u.

Alaunstr. 9. 10187

Central-Butterhandlung.

28 Tischdecken,
Bettdecken,
Gardinen.
Solide Ware.
Billigste Preise.
Ernst Venus,
Annenstrasse 28.

10931

Bogel- u.
Vogel
Futter-
Handlung.
Vogel.
Rätsige

für jede Gattung, eigenes Fabrikat.

Joseph Babilich,
Große Meißner Straße 16.

10932

Rackow,
Altmarkt 15.

Unterricht für Erwachsene:
Schönheitsschreiben, Richtig
sprechen, Richtigschreiben, Buch-
führung, Briefdruck, Rechnen u.
Auskunft und Prospekte kostengünstig.

Elise Weichhold,

Baukünstlerin, Serrestraße 1,
2. Etage, fertigt tadellos und
billig an: Künstliche Bühne,
Plombe u. Umarbeitung schlecht
passender Gebüste.

Für Unbemittelte!

8—9, 5—6 (Sonntags 11—11)
schmuckloses Zahnschneiden, dauerhafte
Plomben, künstliche Zähne billigst.

Zahn-Arzt Prag,

Grunauer Strasse 15, II.

Danksagung!

Langere Zeit litt ich an einem
hartnäckigen Leberleiden, verbunden
mit Gallensteinen und konnten ver-
schiedene zu Rate gelegene Arzte
mich nicht von meinem Leid be-
freien. Hierauf wandte ich mich
nun an den homöopathischen
Arzt Herrn Dr. med. Volbeding,
Düsseldorf, Königsalles 6, und
gelang es demselben, mich in der
kurzen Zeit von ca. zwei Monaten
vollständig wieder herzustellen. Ich
fand daher nicht unterlassen, ge-
nanntem Herrn Doctor hierdurch
meinen besten Dank auszuführen.
R. u. K. Kürschner 4. [10852]

Joh. Theod. Schmidt.

Gummi- Waaren

empfiehlt u. verl. geg. Nachm. Gr.
Schulze, Dresden, Holbeinstr. 10.

Größte Nähmaschinen- Reparatur-Werkstatt

Schönsfeldt

Bauzinerstr. 23 (Laden).

Ausverkauf.

Wegen Räumung meines Ladens
verkaufe ich bis 1. April Vollst.
möbel, sowie ganze Ausstattungen
zu jedem nur annehmbaren Preise.
M. Werner, Tapezirer,

Grenzgasse 24. 9088

10933

Racker

Aufenthaltskabinette.

solideste Ware

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

10934

Racker

Aufenthaltskabinette.

solideste Ware

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

10935

Racker

Aufenthaltskabinette.

solideste Ware

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

10936

Racker

Aufenthaltskabinette.

solideste Ware

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

10937

Racker

Aufenthaltskabinette.

solideste Ware

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

10938

Racker

Aufenthaltskabinette.

solideste Ware

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

10939

Racker

Aufenthaltskabinette.

solideste Ware

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

10940

Racker

Aufenthaltskabinette.

solideste Ware

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

10941

Racker

Aufenthaltskabinette.

solideste Ware

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

10942

Racker

Aufenthaltskabinette.

solideste Ware

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

10943

Racker

Aufenthaltskabinette.

solideste Ware

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

10944

Racker

Aufenthaltskabinette.

